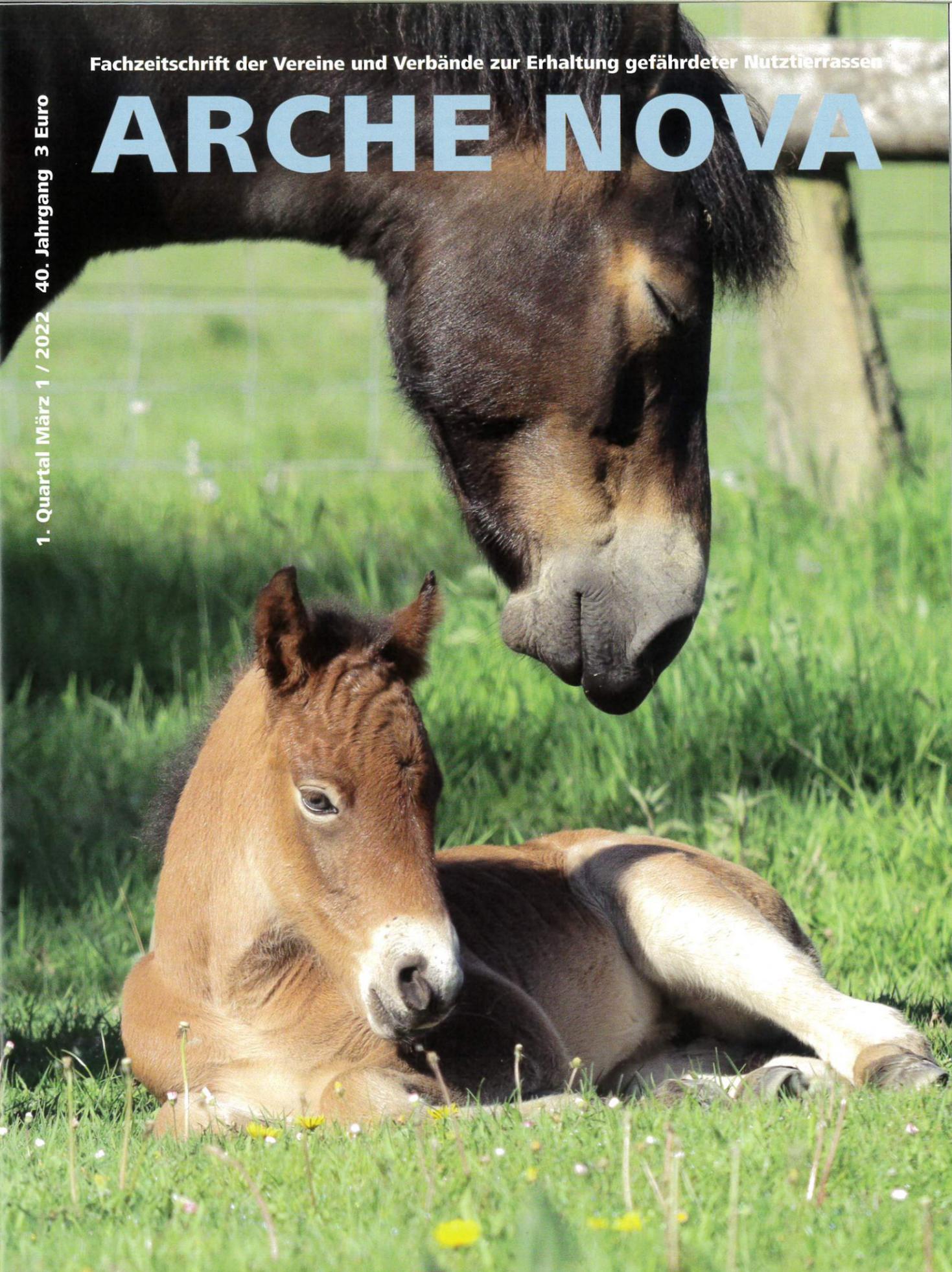


ARCHE NOVA



Liebe GEH-Mitglieder,

Sind 40 Jahre eigentlich eine lange Zeit? Immerhin hat sich während dieser Zeit bei den alten und gefährdeten Rassen vieles geändert. Etliche der zu Beginn gefassten Ziele wurden umgesetzt. Das Ergebnis war, dass keine gefährdete Rasse mehr verloren ging. Und auch das Ansehen der Züchter solcher Rassen hat sich gewandelt. Während früher die Halter von Tieren einer gefährdeten Rasse als rückständig galten, werden sie heute mit Respekt betrachtet. Doch der Weg dahin war steinig und die Diskussionen über Zuchtziele und Vorgehensweise lebhaft. Sollte man bei der bisherigen Zucht- richtung bleiben, intensiver einen Zuchtfortschritt anstreben, oder vermehrt die Verbrauchererwartungen berücksichtigen?

Es blieb nicht aus, dass es zu Beginn gelegentlich Irrtümer gab. Kritiklos habe ich in die erste Ausgabe meines „Atlas der Nutztierassen“ 1986 noch das Baldinger Tigerschwein und das Wittgensteiner Rind aufgenommen. Die waren allerdings schon seit geraumer Zeit ausgestorben. Ähnliche Tiere hatten genetisch nichts mit den namengebenden Rassen zu tun. Noch immer ist Vorsicht geboten. Man ist sich international einig, dass der Name einer Rasse, die ausgestorben ist, nie mehr für andere Tiere verwendet werden darf. Das „Rotbunte Schwein“ (so damals der offizielle Name) ist nachweislich um 1970 ausgestorben. Die Vorfahren des Rotbunten Husumer Schweins, das irreführend mit dieser Rasse gleichgesetzt wird, stammt ursprünglich aus der Gegend des Bodensees.

Das Rätische Grauvieh starb Anfang des 20. Jahrhunderts aus. Rinder, die heute diesen Namen tragen, stammen von kleinen Individuen des Tiroler Grauviehs ab. Sie sind nicht nur ein Problem der Schweizer; solche Tiere werden auch in Deutschland gehalten.

Im Nordosten von Bayern gab es früher mal das „Oberpfälzer Rotvieh“. Es starb aus. Jahrzehnte später holte man sich aus verschiedenen Gegenden Rotvieh-Rinder anderer Genetik und nannte diese dann „Oberpfälzer Rotvieh“. Auf meine Kritik hin sagte man mir, wenn man diesen Namen nicht verwenden würde, würde die finanzielle Förderung entfallen. Wir sollten nicht mit Lüge und Betrug argumentieren. Damit schaden wir unserem Anliegen selbst. Denn wenn es so einfach ist, eine Rasse zurückzuholen, warum sollte man sie erhalten? Wiederholte Kritik hat zu keiner Einsicht geführt. Wir sollten uns deshalb spürbare Konsequenzen einfallen lassen. Die positive Entwicklung gefährdeter, alter Rassen ist nur denkbar, weil viele engagierte Züchter sich der Sache hingegen haben und auf manches verzichteten. Es soll aber nicht vergessen werden, dass Vorstand, Koordinatoren und Rassebetreuer wesentliche Impulse gegeben haben und für die notwendige Koordination sorgten. Der Erfolg zeigt es: wir sind auf dem richtigen Weg. Weiter so!

Prof. Dr. Dr. Hans Hinrich Sambras
München im Februar 2022

Liebe GEH-Mitglieder,

für unsere attraktive „Gefährdete Nutztier- rasse des Jahres 2022 – Das Walachenschaf“ möchten wir um Ihre Unterstützung bitten. Die großen und wichtigen Veranstaltungen wie die Internationale Grüne Woche in Berlin oder der Hessentag in Haiger mussten coronabedingt abgesagt werden. Diese Treffen fehlen uns nun, um die so wichtige Öffentlichkeitsarbeit für die Walachenschafe in diesem besonderen Jahr durchführen zu können. Sollten Sie Möglichkeiten und Ideen haben, wo während des gesamten Jahres Werbung für diese besondere Schafrasse gemacht werden könnte, lassen Sie es uns wissen. Wir schicken Ihnen gerne unsere Pressetexte, Postkarten und den Flyer zur Weitergabe an Interessierte und für Veranstaltungen zu.



Walachen-Mutttertier mit Lamm Foto: Träger

Die Walachenschafe stammen aus dem Karpatenbogen (rumänische Walachei), wo sie noch im vergangenen Jahrhundert ausgehend von den walachischen Hirten in den Ländern Tschechien, Slowakei und Polen als Dreinutzungsschaf gehalten wurden. Optisch bestechen sie durch ihr lebhaftes Erscheinungsbild, die lang abwachsende Wolle sowie die mächtigen seitlich gedrehten Hörner der Böcke. Auch die weiblichen Tiere haben zum größten Teil schöne seitlich geschwungene Hörner. Mit rund 40-55 kg bei den Mutterschafen und 55-75 kg Lebendgewicht der Böcke sind sie dem leichteren Typus der Schafrassen zuzuordnen. In Deutschland existiert eine wichtige Zuchtpopulation mit bundesweit 33 Züch- terInnen und ca. 500 Walachenschafen.



Walachen-Bockgruppe Foto: Träger

GEH-Exkursion 2022 ausgesetzt

Wir müssen leider coronabedingt die für Ende April geplante GEH-Exkursion in die Rhön und nach Thüringen absagen. Wir hoffen sehr die Reise nachholen zu können sobald die Situation es wieder zulässt.

Ihre GEH



Pinzgauer Jungviehgruppe in den Chiemgauer Alpen Foto: Feldmann

Neuer Rassebetreuer bei den Pinzgauern



Herzlichen Dank sagt die GEH an **Matthias Spiegelsperger** aus Teisendorf für seine langjährige Tätigkeit als GEH-Rassebetreuer für das Pinzgauer Rind.

Wir freuen uns nun sehr, **Andreas Rieger** als seinen Nachfolger begrüßen zu dürfen: "Grüß Gott, mein Name ist Andreas Rieger. Ich darf seit Ende 2021 das Amt des Rassebetreuers für das Pinzgauer Rind ausführen. Ich komme aus dem Berchtesgadener Land in Südbayern, dem Hauptzuchtgebiet des Pinzgauer Rindes, bin 23 Jahre alt, gelernter Landwirt und betreibt leidenschaftlich eine Nebenerwerbslandwirtschaft mit einer kleinen Pinzgauerherde bestehend aus 6 Ochsen und einer Milchkuh.

Kontakt: andreas@rieger-online.de
Telefon: 08666-2338887

INHALTSVERZEICHNIS Seite

Wichtige GEH-Adressen	2
GEH-Intern	
GEH-Jubiläum per Zoom	4
Wissenschaft	
Betrachtungen über das Pustertaler Rind (Teil 2) ..	6
Für den Erhalt alter Schweinerassen	14
Rasseberichte	
Ahrenberg-Nordkirchner im Jahr 2022	7
Züchtertreffen GEH-Wollschwein-Register ..	14
Hinterwälder in Donaueschingen	15
Internationales	
Die reichhaltige Milch des Balusha Schafes ..	15
Vielfalts-Poster	
Bentheimer Schweine	12
GEH-Anekdote	
Braune Bergschafe auf Erfolgskurs	16
Museum im Blick	
Kulturzentrum Ostpreußen in Ellingen	16
Kinderseite	
Starker Begleiter - das Pferd	17
Rezept:	
Energie-Pflaumen-Pferdeäpfel	17
GEH-Regionalgruppen	
Nord-Ost	18
Nachruf	
Prof. Dr. rer. nat. Gerhard Boenigk	21
Literatur	22
Verschiedenes	20 / 22
Tiermarkt / Termine	23